
Alte Krisenherde und neue Formen der Krisenbewältigung? Der Umgang mit den „Schurkenstaaten“ Iran und Nordkorea

Wind of Change: Die Fixpunkte der amerikanischen Politik
unter Barack Obama

Fridtjof-Nansen-Akademie für Politische Bildung, Ingelheim

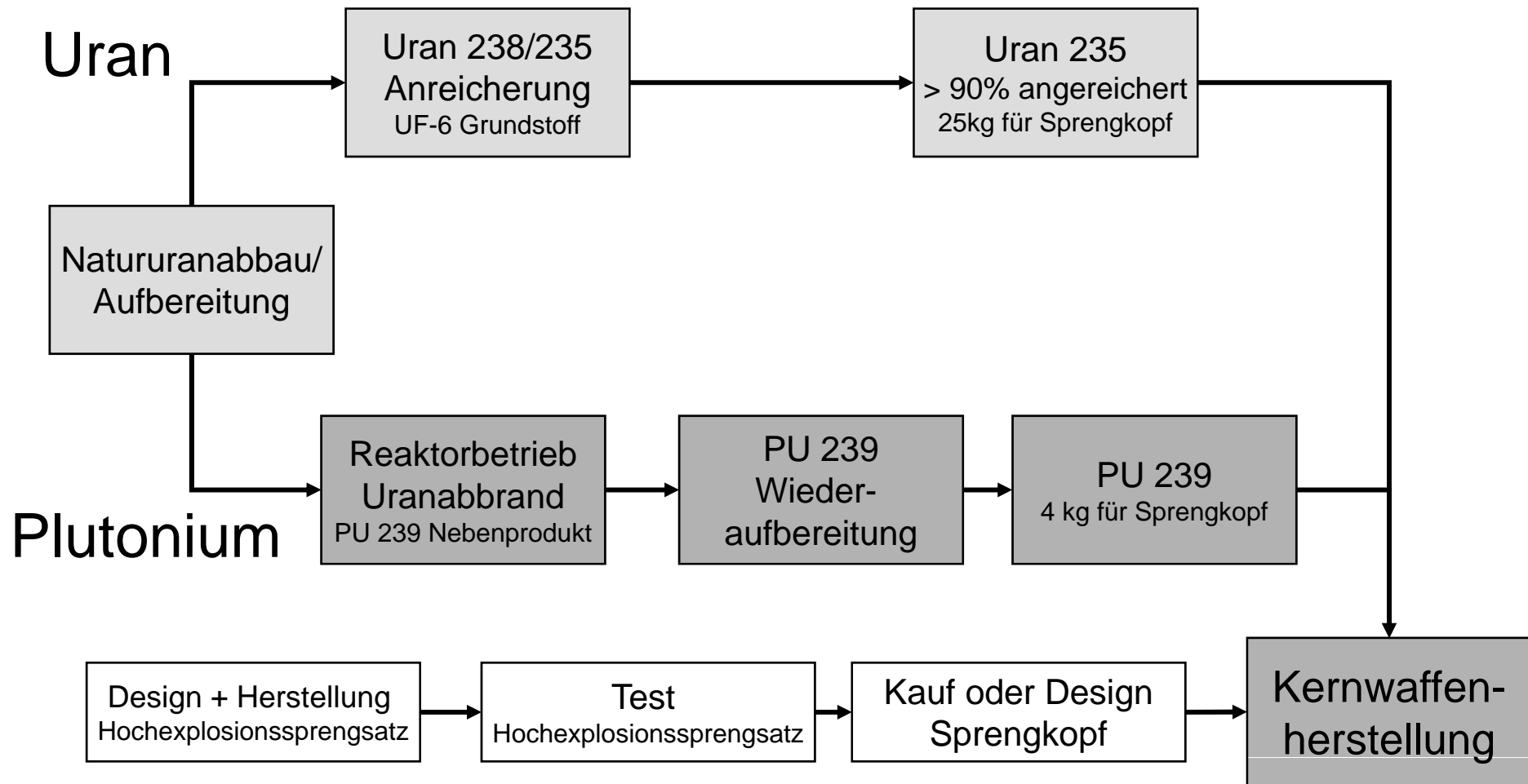
Gliederung

1. Vorbemerkungen: Zur Funktionsweise und Einsetzbarkeit von Nuklearwaffen
2. Das nukleare Nichtverbreitungsregime: Aufbau und Erfolg
3. Die US-Politik und die nordkoreanische Herausforderung
4. Die US-Politik und die iranische Herausforderung
5. Fazit

Schritt 1

Zur Funktionsweise und Einsetzbarkeit von Nuklearwaffen

Kernwaffen: Uran + Plutoniumproduktionswege



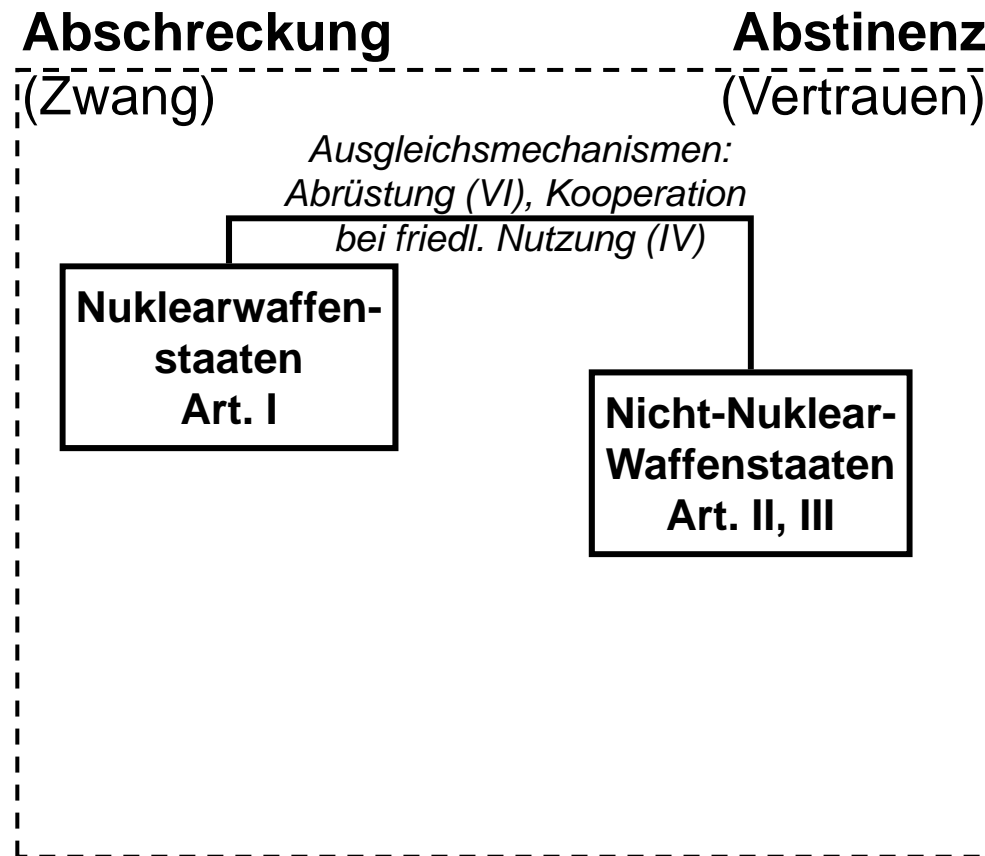
Typologisierung von Massenvernichtungswaffen

	A-Waffen	B-Waffen	C-Waffen	Radiol.- Waffen
Herstellbarkeit	Schwer	Leicht	Leicht	Sehr leicht
Kosten	Sehr hoch	Gering	Gering	Gering
Einsetzbarkeit	Hoch (materiell/ immateriell)	Mittel/gering	Mittel/gering	hoch
Legalität	Partiell legal	Nicht legal	Nicht legal	Strafbarkeit unter- schiedlich
Letalität	Sehr hoch	Gering/mittel	Gering/mittel	Gering

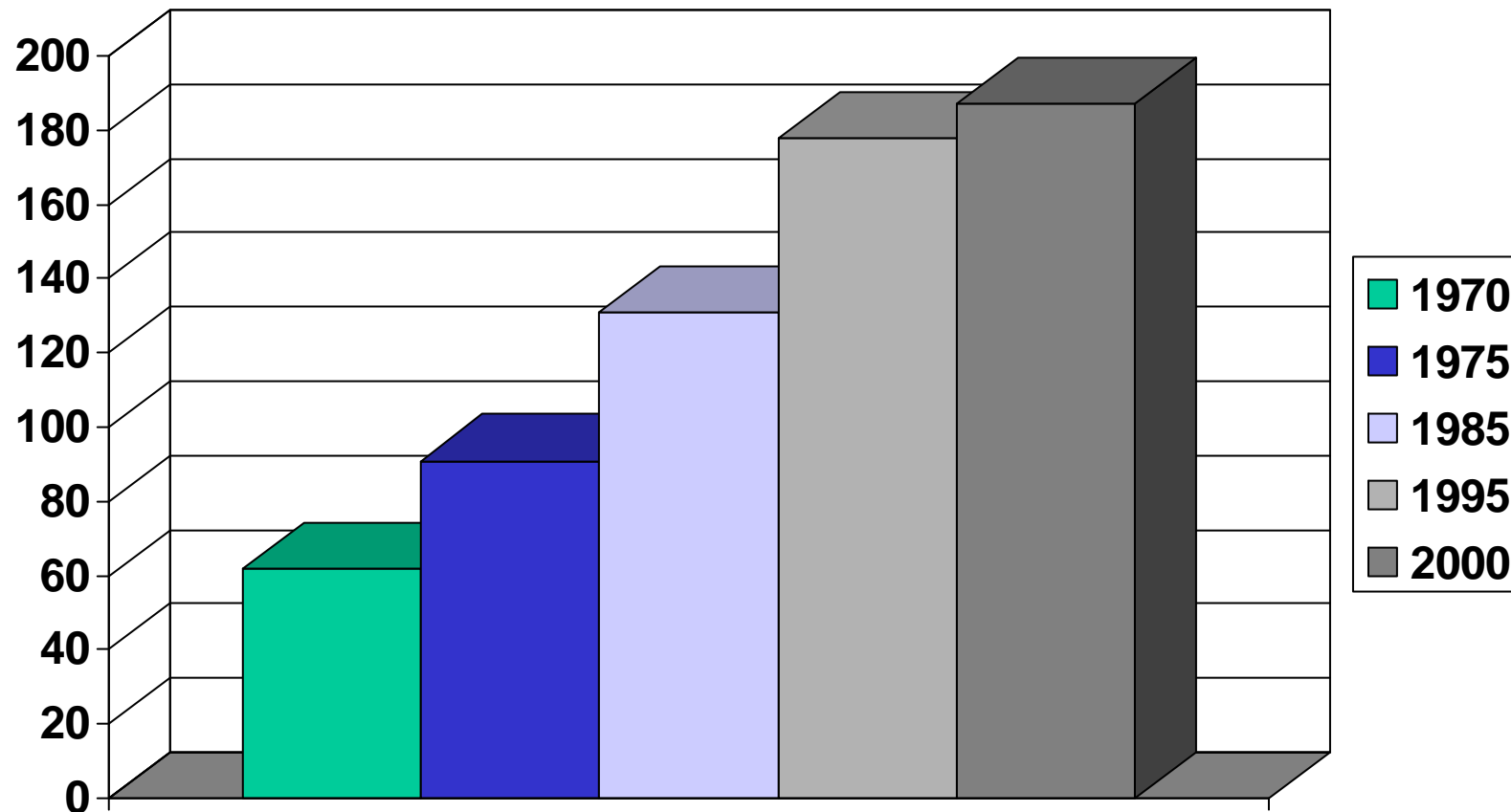
Schritt 2

Das nukleare Nichtverbreitungsregime: Aufbau und Erfolg

Die konstitutionelle Ordnung des Nichtverbreitungsvertrages

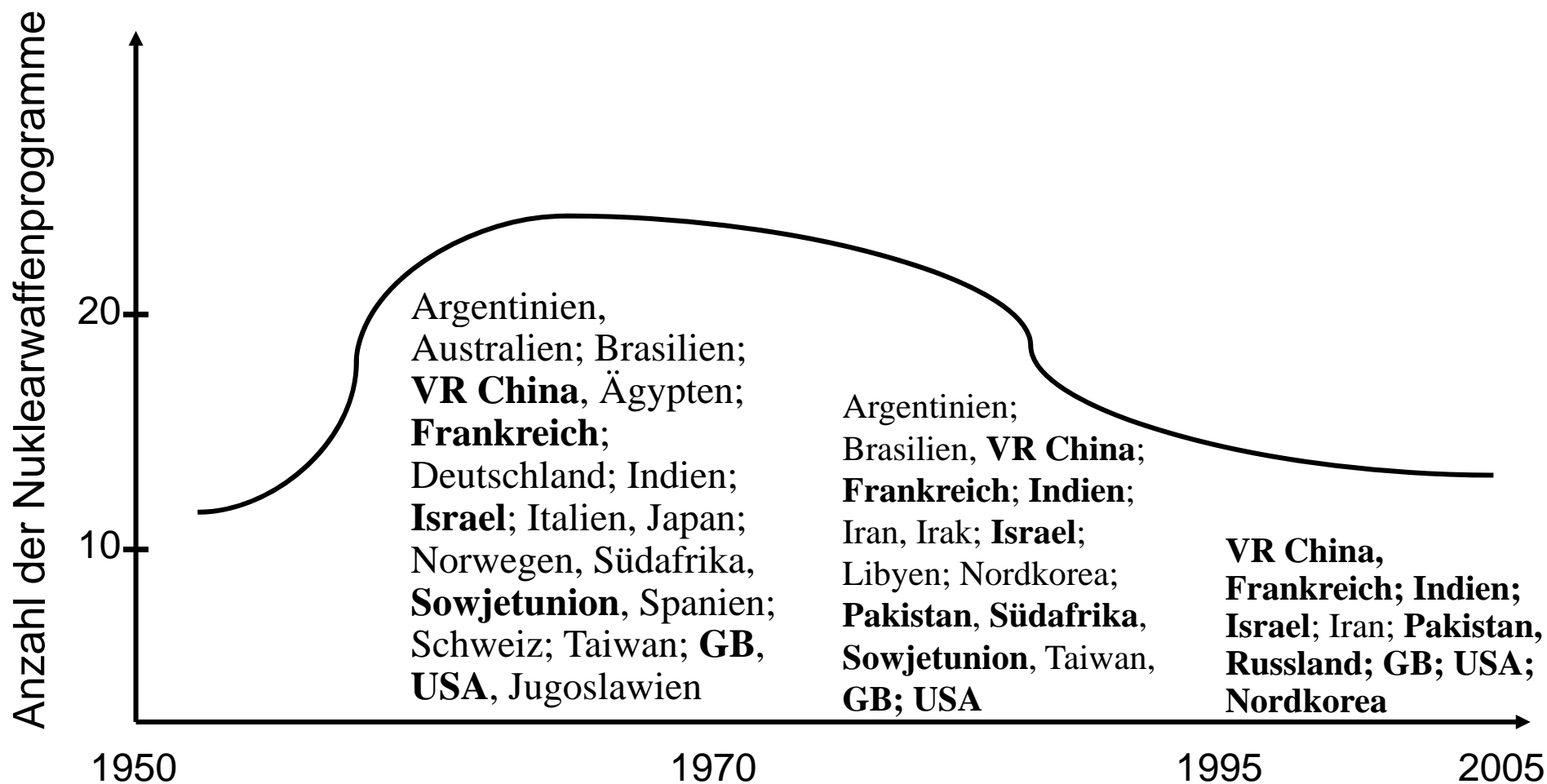


Mitgliedschaft im Atomwaffensperrvertrag 1970-2005



Nichtmitglieder: Kuba, Indien, Pakistan, Israel

Entwicklung der Proliferation von Nuklearwaffenprogrammen 1950-2005



Schritt 3

Die nordkoreanische Herausforderung

Thesen zur US-Nordkoreapolitik

1. Unter der Bush-Administration hat Washington eine ambivalente Nordkorea-Politik verfolgt: massive verbale und militärische Drohungen und eine finanzielle Sanktionsstrategie wurden mit „Verhandlungsangeboten“ gepaart.
2. Die US-Nordkoreapolitik unter Präsident Obama hat angesichts der „forcierten Nuklearmachtstatuspolitik“ Nordkoreas zurückhaltend agiert.
3. Die Obama-Politik zielt auf eine „Schadensbegrenzung“ hinsichtlich der regionalen und internationalen Proliferationswirkung der Nuklearmacht Nordkorea.
 1. Die USA bleiben um eine Einbindung der Anrainerstaaten bemüht (Multilateralismus).
 2. Die Obama-Administration wird eine offizielle „Anerkennung der Nuklearmacht Nordkorea“ vermeiden.
 3. Die Obama-Administration wird weiterhin eine Weitergabe von Nukleartechnik oder Nuklearmaterial durch Nordkorea an Dritte notfalls auch militärisch unterbinden.

Genese des nordkoreanischen Plutoniumprogramms

auslösende Faktoren

Entwicklung

1. US-Drohung mit A-Waffen in Koreakrieg; Kubakrise
2. US-Abzug aus Vietnam; Südkorea erwägt A-Waffen
3. Wende in sowjetischer Außenpolitik
4. Ende des OWK: Verlust traditioneller Bündnispartner SU (VR China)
5. Veränderung der US-Nordkoreapolitik 2002/2003

1. Ab 1965: Kooperation mit SU, Bau eines Forschungsreaktors.
2. Ab Herbst 1975: Beschleunigung: Bau eines 5 MW-Reaktors
3. 1985 NVV-Beitritt
4. 1989-1991: Entnahme von abgebrannten Brennstäben zur Wiederaufbereitung
=> Sprengkopfproduktion
5. Wiederaufbereitung „eingefrorener“ Brennstäbe, Inbetriebnahme PU-Programm

Das Genfer Rahmenabkommen vom 21.10. 1994

Zeitraum	Nordkoreanische Verpflichtungen	Verpflichtungen der USA und ihrer Verbündeter
Okt. 1994 - Jan. 1995	Einfrierung der bestehenden Reaktoren (durch Nordkorea) Einfrierung der im Bau befindlichen 200 MW u. 50 MW-Reaktoren Sichere Lagerung d. 8.000 abgebrannten Brennstäbe	
Jan. 1995 - März 1995	Handels- u. Investitionsbeschränkungen reduziert	Bereitstellung von 50.000 t Schweröl Handels- u. Investitionsbeschränkungen reduziert Etablierung des Nuklearkonsortiums „Korean Peninsula Energy Development Organization“
April 1995	Öffnung von Liaison-Vertretungen Ad-hoc u. reguläre Inspektionen der IAEO auf „nichteingefrorenen Nuklearanlagen“ (durch IAEO)	Öffnung von Liaison-Vertretungen
Juli 1995 - Jan. 1996		Bauplatzerschließung für LW-Reaktoren (durch KEDO) Beginn des Baus d. ersten LW-Reaktors (durch KEDO)
Oktober 1999	Vollständige IAEO-Inspektionen, inkl. „Special inspections“ an nicht-deklarierten Standorten Abschluss eines nuklearen Kooperationsabkommens	Abschluss eines nuklearen Kooperationsabkommens Bereitstellung von kritischen Nuklearkomponenten für ersten LW-Reaktor (durch USA)
2005	Beginn Auslagerung der 8.000 abgebrannten Brennstäbe Ende Auslagerung der Brennstäbe ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor 1	Weiterführung des Baus von LW-Reaktoren I und II Ende Auslagerung der Brennstäbe ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor 1
2006	Abbau aller sensitiven Nuklearanlagen: radiochemisches Labor ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor Bezahlung f. LW-Reaktoren u. nuklearen Brennstoff	Abbau aller sensitiven Nuklearanlagen: radio-chemisches Labor ⇔ Inbetriebnahme LW-Reaktor 2 Bereitstellung von nuklearen Brennstoffen für LW-Reaktoren

Ausbau der Nordkoreanischen Nuklearwaffenprogramme: interne und externe Bedingungsfaktoren

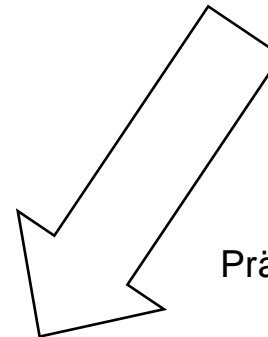
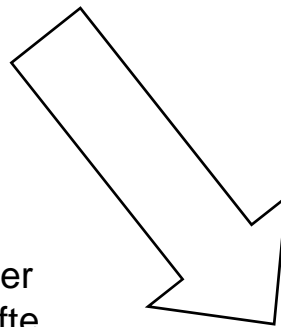
Interne Dynamik

Externe Dynamik

Wirtschaft: Tausch von
Drohungen gegen Geld

Politik: Macht und Status
durch Militärhaushalt/-Export

Sicherheit: Egalisierung der
überlegenen US-Streitkräfte



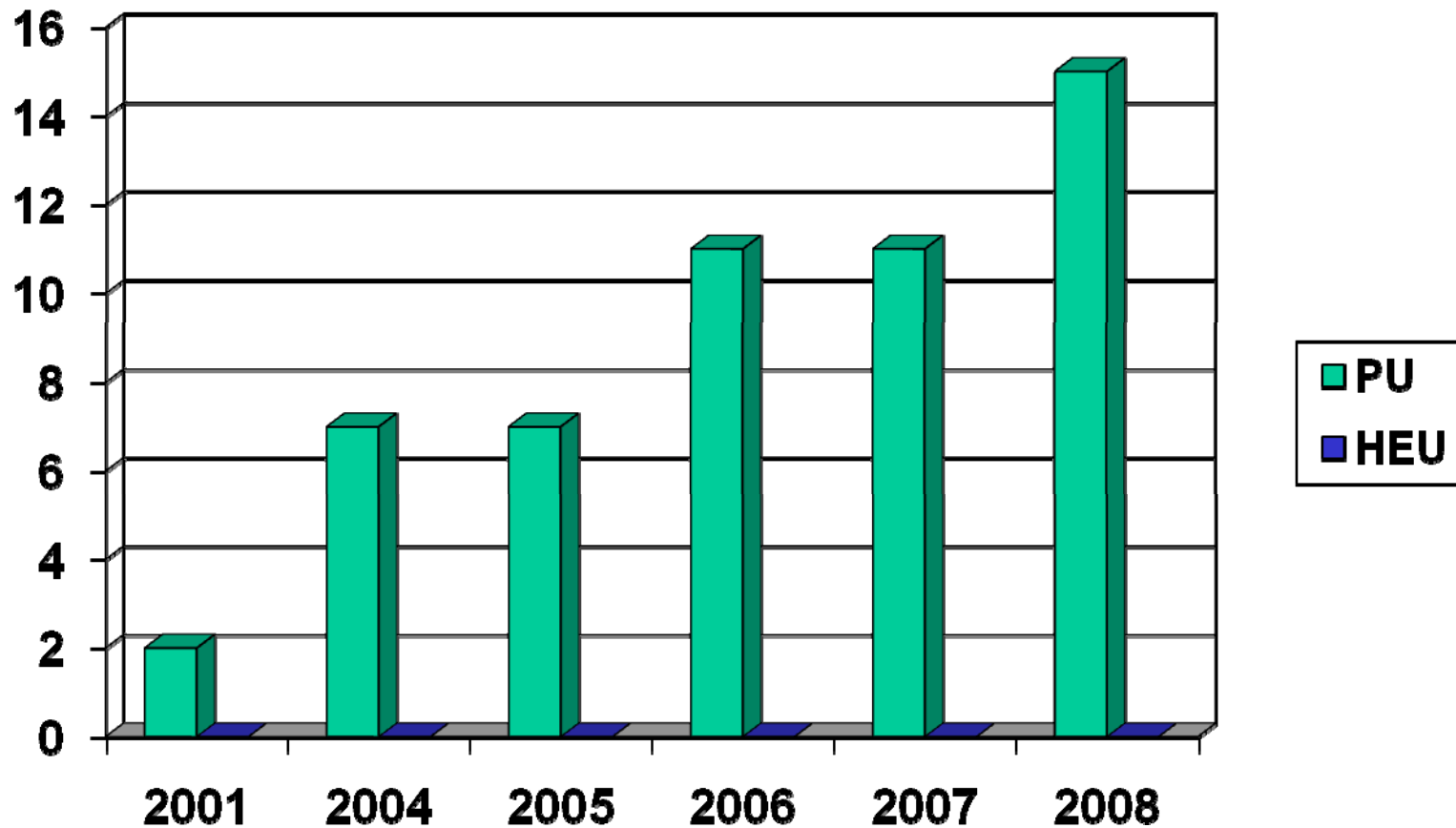
Akzeptanz nuklearer Ambiguität

Akzeptanz des Handels mit
Drohungen

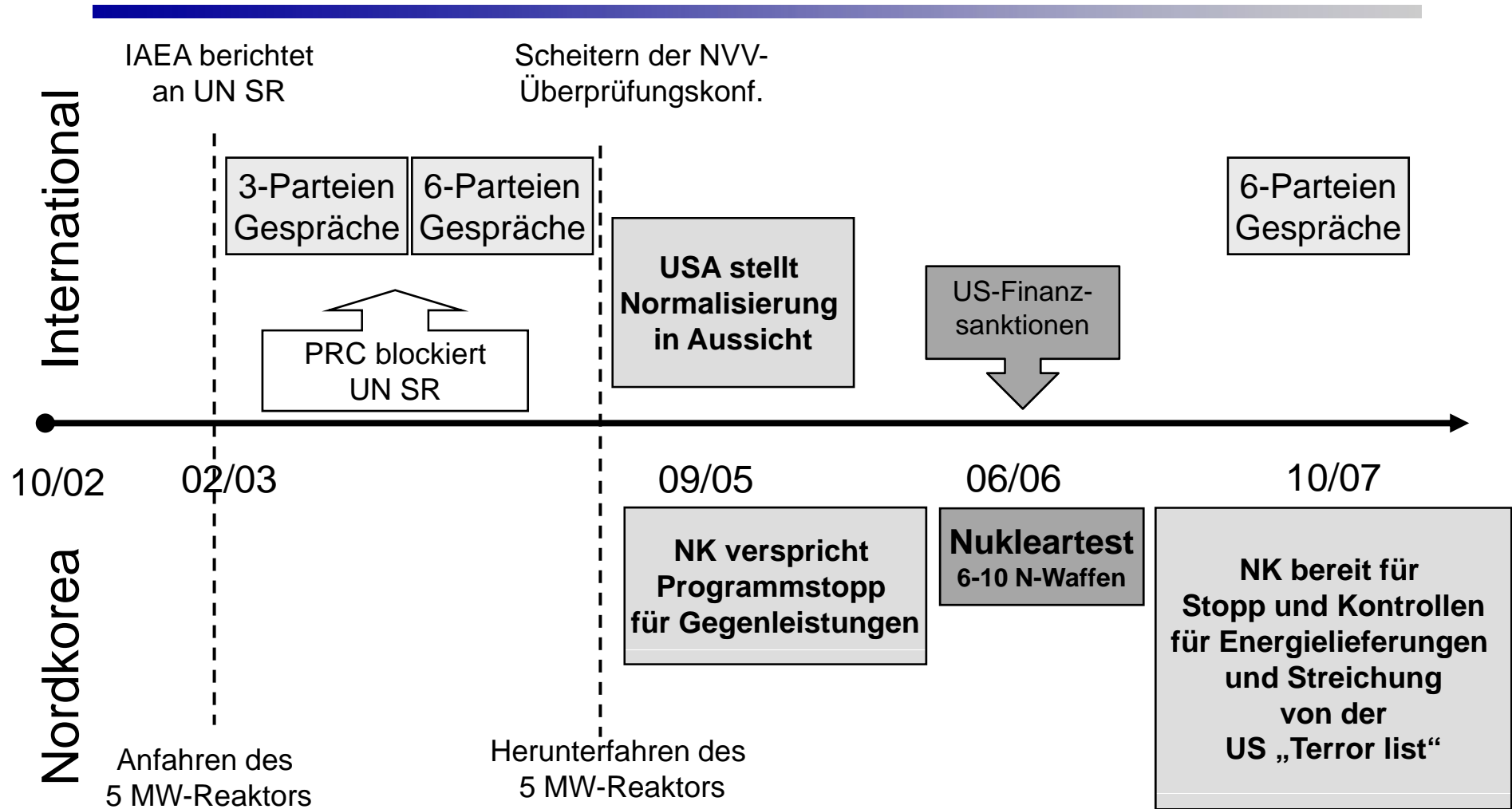
Präferenz für „Stabilität“ ggü. „Wandel“

Ausbau der nordkoreanischen
Nuklearwaffenprogramme

Projektion der plutonium- und uranbasierte Kernwaffenkapazitäten Nordkoreas, 2001-2008



Verlauf der diplomatischen Verhandlungen 2002-2009



Sechs-Parteien Vereinbarungen vom 13. Februar und 3. Oktober 2007

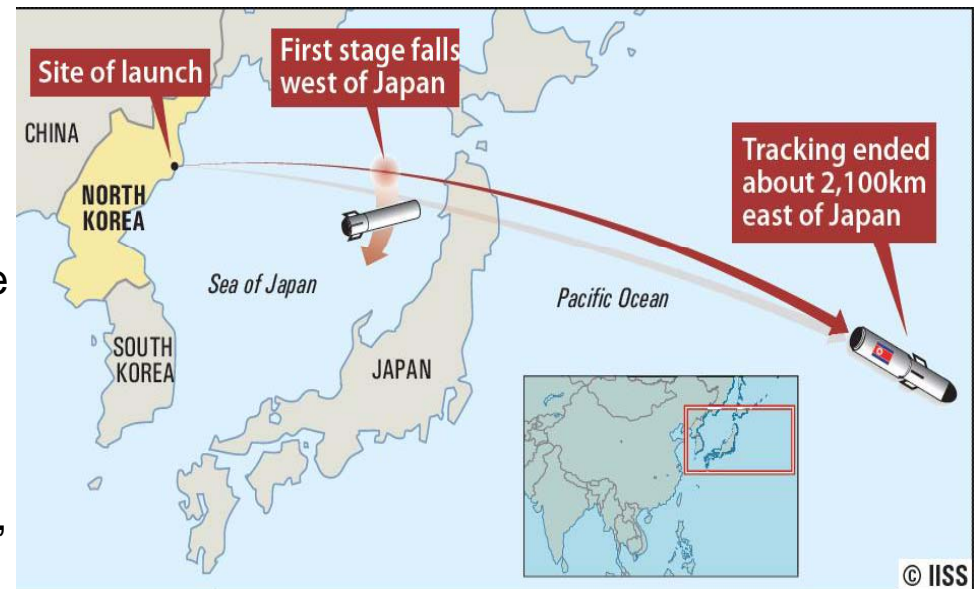
DPRK	USA (und Anrainerstaaten)
1. Phase: Außerbetriebnahme aller Nuklearanlagen in Yongbyon, IAEA-Inspektionen	1. Phase: USA beginnen Gespräche über Normalisierung der Beziehungen (Terrorstaatenliste + Handelsbarrieren)
Erstellung und Diskussion einer Liste aller Nuklearanlagen/Technologie	Japan und DPRK beginnen Gespräche über Normalisierung (Entführungen) Humanitäre Kooperation 50.000 t Schweröl
5 Arbeitsgruppen: Denuklearisierung, USA-DPRK, Japan/DPRK, Wirtschaftskooperation; Frieden in NEA	
2. Phase: Vollständige Erklärung der Nuklearaktivitäten und Unbrauchbarmachung von N-Anlagen (bis zum 31. 12. 2007) Verzicht auf Weitergabe von Nukleartechnologie, Know-how, Material	2. Phase: Lieferung von 950.000 t Schweröl USA streichen Nordkorea von der Liste terrorunterstützender Staaten und bauen bilaterale Handelsbarrieren ab
USA/IAEA verifizieren Unbrauchbarmachung u. USA erhält PU-Dokumente	

60 Tage Laufzeit

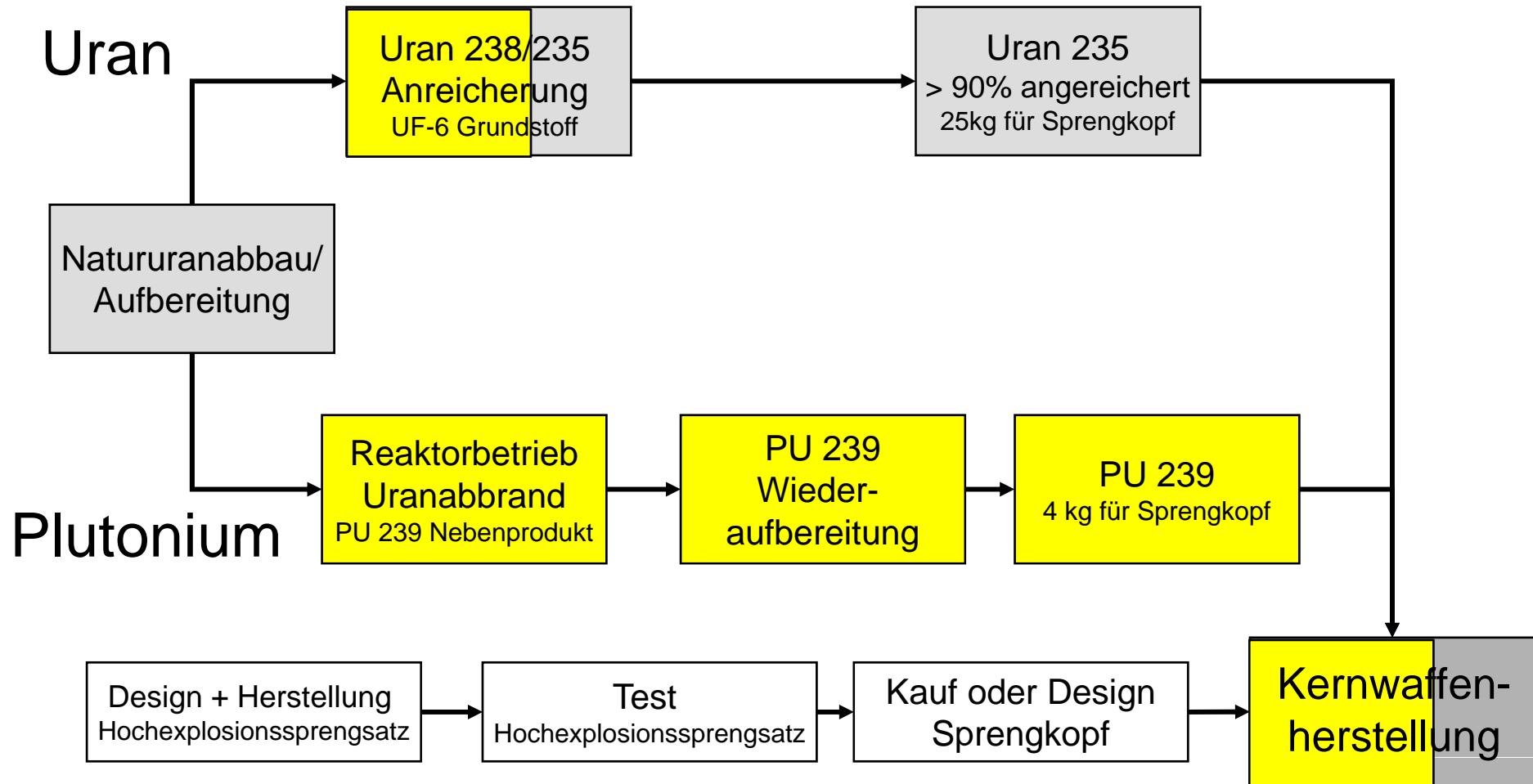
Bis zum 31. 12. 2007

Nordkorea: Eskalation im Frühjahr 2009

- 15. März Verhaftung von 2 US-Journalisten
- 5. April Test einer Unha-2-Rakete
- 13. April UN-SR verurteilt den Test
- 14. April NK extradiert die int. Inspekture
- 25. Mai Zweiter Test, geschätzte Sprengkraft 4 kT
UN-SR droht Sanktionen an
- 26. Mai USA und Südkorea kündigen an, verdächtige Schiffe zu stoppen
- 27. Mai NK kündigt den Waffenstillstand von 1953 auf.
Es folgen 6 Kurzstreckenraketenentests
- 2. Juni Kim Jong Il bestimmt seine Nachfolge
- 12. Juni UN-SR verabschiedet Sanktionen (UN-SR Res.1874)
- 13. Juni NK gibt Pläne zur Aufstockung des MVW-Arsenals bekannt und droht eine „gnadenlose Antwort“ auf mögliche US-Provokationen



Kernwaffen: Uran + Plutoniumproduktionswege



Deeskalation im Herbst 2009

- Zuspitzung der Irankrise und breite demokratische Mehrheit führen zu „kooperativer Unaufgeregtheit“ der Obama-Adm.
- Freilassung der zwei US-Reporter erlaubt (inter)nationale Reputationsgewinne für Kim Jong-Il
- Regime verhandelt auf „sicherem Nuklearwaffenstatus“ über Mitnahmeeffekte einer Entspannung mit Südkorea



Konsequenzen des nordkoreanischen Nuklearmachtstatus 2009

- 1. Militarisierte Konfliktsituation auf der koreanischen Halbinsel**
 - Militärische Provokationen Nordkoreas werden aufgrund des verbesserten Abschreckungspotentials wahrscheinlicher.
 - Weitere Nukleartests im Falle einer militärischen Krisensituation wahrscheinlich.
- 2. Regionale Destabilisierung durch eine Nuklearmacht Nordkorea**
 - Beteiligte Staaten an Sechs-Parteien-Gesprächen akzeptieren bisher nukleare Aufrüstung Nordkoreas.
 - Nukleartest würde japanische/südkoreanische Gesellschaften stark politisieren.
- 3. Interregionale Stabilität durch Export von MVW**
 - Nordkoreanische Fähigkeit zum Export von Nuklearwaffentechnik steigt.
- 4. Globale Stabilität des Nichtverbreitungsvertrages (NVV)**
 - Nordkoreanisches „Vorbild“ wirkt auf Achsenstaat Iran und auf die US-Nichtverbreitungspolitik.

Schritt 4

Die US-Iranpolitik: von der Bush- zur Obama- Administration

Thesen zur US-Iranpolitik

1. Unter der Bush-Administration hat Washington eine ambivalente Iran-Politik verfolgt: weder eine klare Verhandlungslösung, noch eine sanktionsbasierte Eindämmungspolitik oder gar eine militärisch-gestützte Regimewechselpolitik konnte sich im internen Machtkampf durchsetzen.
2. Die US-Iranpolitik unter Präsident Obama hat sich der von den EU-3-Staaten präferierten Verhandlungslösung (eingeschränkte Angebote und eingeschränkte Sanktionen) angenähert. Eine nachhaltige Sanktionspolitik wird nachwievor von Russland und der VR China im UN-SR blockiert.
3. Der „Fall Iran“ ist mit der US-Irakpolitik nicht zu vergleichen.
 1. Es fehlt eine inneramerikanische Koalition der Willigen.
 2. Der Iran hat weder nachweislich Nuklearwaffen angestrebt noch hat er andere MV-Waffen angewendet.
 3. Die Irakintervention hat das strategische Umfeld für den Iran maßgeblich verändert.
 4. Es besteht ein überparteilicher Konsens in Israel für einen Präemptivschlag gegen ein militärisch-nutzbares Nuklearprogramm.

Signifikanz des iranischen Nuklear(waffen)programms

1. Auswirkungen auf Stabilität des Nichtverbreitungsvertrages und Weltnuklearordnung insgesamt
2. Auswirkungen auf Stabilität des internationalen Ölmarktes
3. Massive sicherheitspolitische Auswirkungen in der Region
4. Erhöhtes weltweites Proliferationsrisiko
5. Potentielle mittelfristige Bedrohung der NATO und der EU

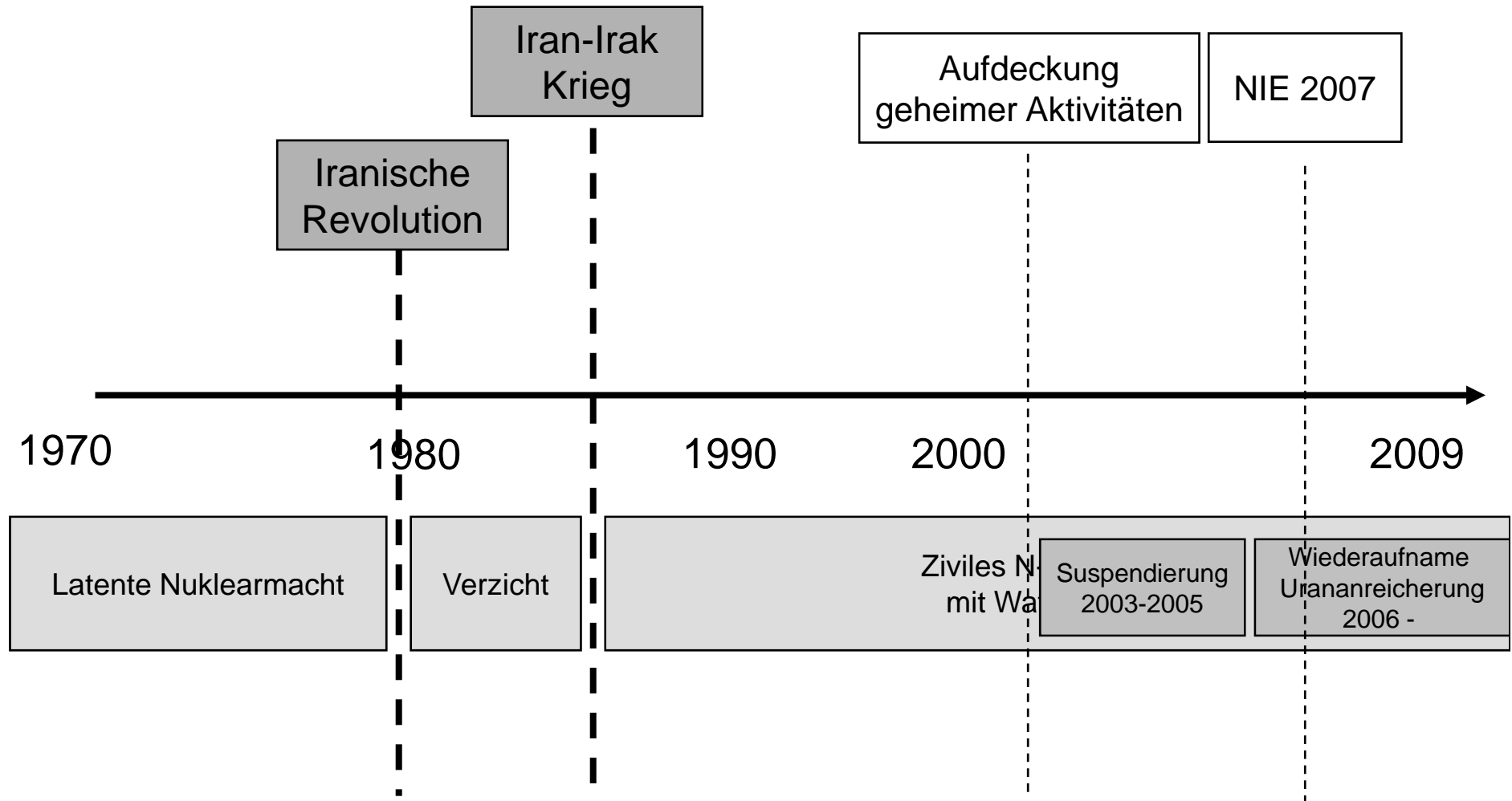
(Potentielle) Nuklearmächte im iranischen Sicherheitsperimeter



Motive für ein iranisches Nuklearwaffenprogramm

- „Given its history and its turbulent neighborhood, Iran’s nuclear ambitions do not reflect a wholly irrational set of strategic calculations“
Council on Foreign Relations Report, Iran: Time for a New Approach, New York 2004: 19.
- 1. Iran hat traditionell regionale Vorherrschaftsansprüche geltend gemacht.
- 2. Iran hat historisch konfliktreiche Beziehungen mit Nachbarn (Türkei, Irak, Golfstaaten, Saudi-Arabien)
- 3. Iran ist umgeben von Nuklearwaffenstaaten (Russland, Israel, Pakistan und durch stationierte US-Streitkräfte potentiell Irak/Afghanistan)
- 4. Iran unterhält keine diplomatischen Beziehungen mit Israel und hat immer wieder dessen Existenzrecht bestritten. Im Gegenzug haben israelische Politiker wiederholt militärische Maßnahmen gegen ein iranischen N-Waffenprogramm angekündigt.
- 5. Iran gehört für die US-Regierung zu den „Achsenstaaten“, deren Verfügungsgewalt über MVW verhindert werden muss. Seit 2001 sind die US-Streitkräfte durch die Einsätze in Afghanistan und Irak näher an den Iran herangerückt.

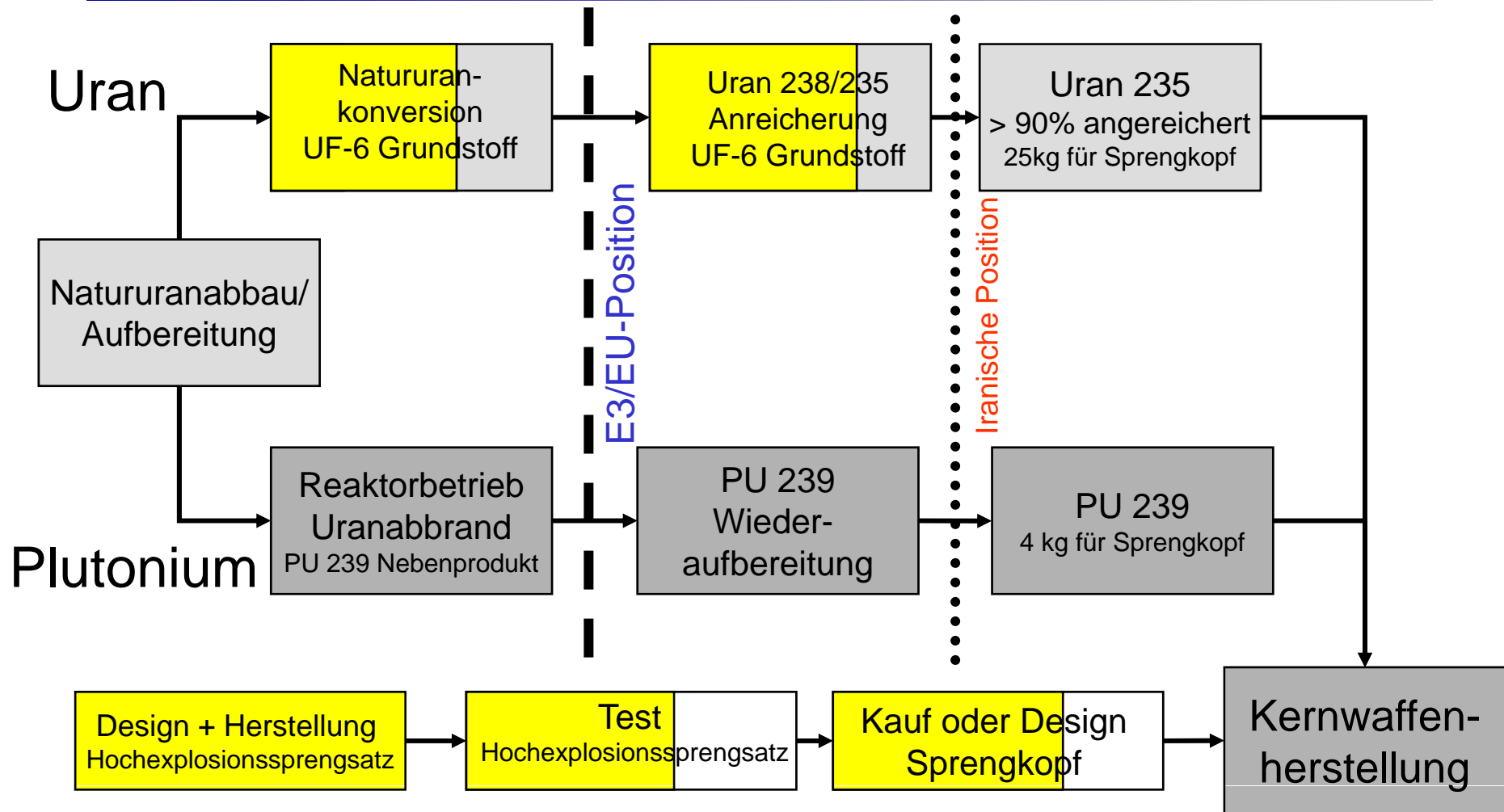
Genese des iranischen Nuklear(waffen)programms 1970-2009



Akbar Hashemi-Rafsanjani, Commander-in-Chief Iranian Armed Forces in October 1988

“With regard to chemical, bacteriological, and radiological weapons training, it was made very clear during the war that these weapons are very decisive. It was also made clear that the moral teachings of the world are not very effective when war reaches a serious stage and the world does not respect its own resolutions and closes its eyes to the violations and all the aggressions which are committed in the battlefield. **We should fully equip ourselves both in the offensive and defensive use of chemical, bacteriological, and radiological weapons. From now on you should make use of the opportunity and perform this task** (cited in Cirincione et al. 2005: 298).

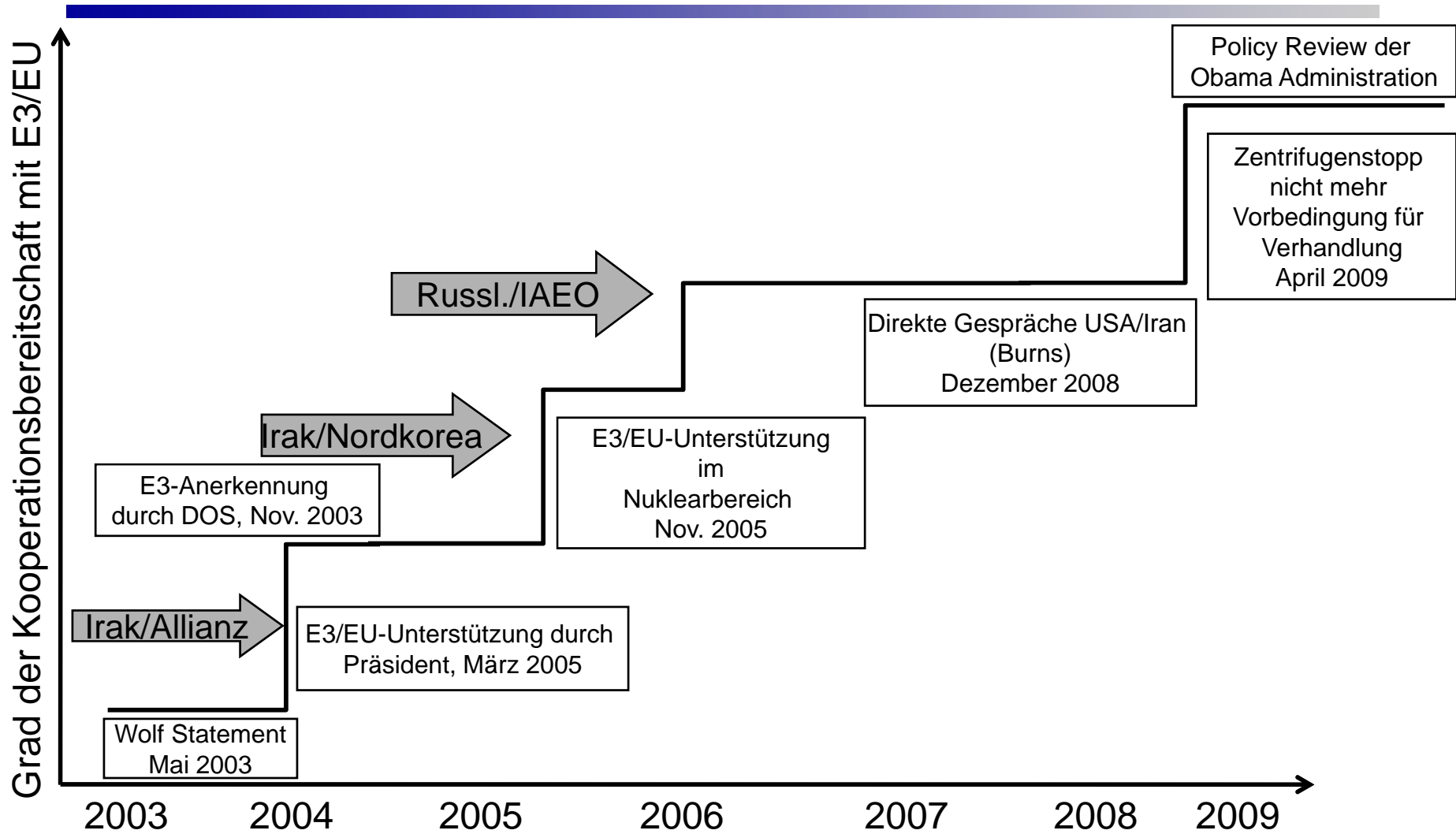
Kernwaffen: Uran + Plutoniumproduktionswege (materieller Stand des iranischen Programms)



Kurze Geschichte der US-Iran-Politik

- **1979:** Nach dem Fall des Shah besetzen radikale Studenten die US-Botschaft, Abbruch der dipl. Beziehungen April 1980
- **1980-1988:** Reagan-Adm. unterstützt Irak im Krieg gegen den Iran
- **1989:** Bush-Sr. Adm. kündigt bei iranische Unterstützung zur Gefangenenbefreiung Kooperation an
- **1993:** Clinton-Adm. etabliert „dual containment-Strategie“ ggü. Iran und Irak.
- **1997:** Nach Wahl Khatamis bietet Clinton Adm. Unkonditionierte Gespräche an
- **2001:** Bush-Jr. Adm. setzt auf Sanktionen gegen iranische MVW-Programme u. partielle Kooperation (Afghanistan/Irak).
- **2003:** Bush-Adm. weist umfassendes iranisches Verhandlungsangebot (Grand Bargain) zurück.
- **2007:** NIE erklärt mit hoher Wahrscheinlichkeit, das der Iran sein militärisches Nuklearprogramm 2003 gestoppt hat

Annäherung der US- an die EU3-Position



Offizielle Positionen der Obama-Administration

- **February 9, 2009 President Obama:** “My national security team is currently reviewing our existing Iran policy, looking at areas where we can have constructive dialogue, where we can directly engage with them”.
- **Mid-February 2009:** Presidential Letter seeking Russian cooperation on Iran in exchange for stop of US Missile deployment in Poland and Czech Republic
- **March 21, 2009:** Message to the Iranian people by President Obama on the occasion of Nowruz (Persian New Year): Reference to “The Islamic Republic of Iran”
- **April 8, 2009:** U.S. announcement that it would attend all future P5+1 meetings with Iran without precondition
 - the Administration’s suspension of seeking new P5+1 agreement on additional U.N. sanctions, pending the outcome of the Administration outreach to Iran.
- **May 5, 2009, Sec. of Def. R. Gates:** “I think one of the areas where I think there has been some exaggerated concern has been some notion here in the region that there might be some grand bargain between the United States and Iran that would suddenly be sprung on them”.
- **September 11, 2009, Pres. Obama:** “US accepts Iranian offer for face-to-face talks without preconditions.”

Schritt 5

Fazit und Ausblick

Fazit und Ausblick

- Nordkorea: Die Chancen auf eine Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel stehen schlecht. Die Anerkennung des Atommachtstatus zielt auf eine Stabilisierung der dynastischen Herrschaft.
 - Die int. Staatengemeinschaft wird eine Eindämmungs- möglicherweise aktive Quarantänepolitik ggü. Nordkorea verfolgen.
 - Diplomatische Gespräche unter Führung der USA und VR Chinas können den Aufwuchs der nordkor. NW-Kapazitäten einschränken.
- Iran: Die innenpol. Auseinandersetzungen stärken den Wunsch nach einer „Nuklearwaffen-Option“. 2009 ist das entscheidende Jahr für eine diplomatische Lösung.
 - Interimslösung für Iran denkbar: „warm freeze“ setzt die Einführung von UF-6 in Zentrifugenkaskade aus, aber lässt den Zentrifugen-betrieb mit neutralen Gasen (unter Inspektion) während einer Verhandlungsphase zu.
 - Mittelfristig könnte technische Möglichkeit der NW-Produktion durch int. Inspektionen gemindert werden und damit Raum für „Normalisierungsgespräche“ bieten.
- Das NVV-Regime geht geschwächt aus diesen Konflikten hervor.

Militärische Optionen: Israel

- Szenario I: Israelischer Luftschlag gegen iranische Atomanlagen und Raketenabschussvorrichtungen
- Szenario II: Ein israelischer Raketenangriff gegen iranische Atomanlagen und Raketenabschussvorrichtungen
- Militärische und Politische Konsequenzen eines israelischen Angriffs

Israeli Strike against Iranian Nuclear Facilities Possible Strike Routes

